

Das Object der Naturwissenschaft ist entweder Materie überhaupt (formlos), oder Körper — eine durch ihre innerlich und äußerlich bewegende Kräfte sich selbst der Textur und Figur nach beschränkende und aller Veränderung an derselben widerstehende Materie, welche dañ ein physischer Körper genant wird.

Materie als Subject dieser Form der bewegenden Kräfte — Stoff zu einem Körper, aber ohne diese Verbindung zu einem solchen auch in den erdenklich kleinsten Theilen (welche, wenn diese Statt fände, die Erdichtung einer Atomistik der Materie an die Hand geben würde) als ein Continuum d. i. ohne zwischen jenen befindliche leere Räume betrachtet, den wir einstweilen (provisorisch) Wärmestoff nennen wollen, würde eine für Körper alldurchdringende, für sich bestehende und alle Körpertheile unablässig und gleichförmig agitirende Materie seyn, von der nun die Frage ist, ob eine solche nur als hypothetischer Stoff, um gewisse Erscheinungen erklären zu können, sondern [oder] als realer und a priori durch die Vernunft gegebener Weltstoff und für ein Princip der Möglichkeit der Erfahrung des Systems der bewegenden Kräfte geltend anzusehen sey. Ist er das erstere, so gehört sein Begriff nicht zur Physik, und selbst nicht zum Übergange von den metaph. Anf. Gr. der NW. zur Physik, sondern ist ein Einschiebsel der Stoppelung eines Systems. — Die Existenz dieses Stoffs nun und die Nothwendigkeit seiner Voraussetzung a priori bewaise ich auf folgende Art:

Vom leeren Raum kan es keine Erfahrung, auch keinen Schlus auf das Object derselben geben. Von der Existenz einer Materie belehrt zu seyn, dazu bedarf ich Einflus einer Materie auf meine Sinne. Der Satz also: es giebt leere Räume, kan nie ein — weder ein mittelbarer, noch unmittelbarer — Erfahrungssatz seyn: sondern ist bloß vernünftelt. — Der Satz: es giebt physische Körper, setzt den Satz voraus: es giebt Materie, deren bewegende Kräfte und Bewegung der Erzeugung eines Körpers in der Zeit vorhergeht [*sic*]: denn diese ist nur die Bildung derselben und geschieht von ihr selbst (spontaneo). — Diese Bildung aber, die von der Materie selbst geschehen soll, muß einen ersten Anfang haben, davon zwar die Möglichkeit unbegreiflich, die Ursprünglichkeit aber als Selbstthätigkeit nicht zu bezweifeln ist. Es muß also eine Materie